

APITHERAPIE (Api = Honigbiene)

Gesundheit aus dem Bienenstock

Ist Honig ein Lebensmittel, ein Genussmittel oder ein Heilmittel? Ein Imker würde diese Frage ganz klar mit „Honig ist alles“ beantworten. Im Vortrag in der ÖKOSCHULE am 24.9.09, den die Heilpraktikerin G. Lukschik für den Umweltgartenverein hielt, ging es vor allem um die Heilwirkung von Honig und anderen Bienenprodukten.

Gesundheitsvorsorge, wie sie schon in der Antike bekannt war, hat auch heute nichts von ihrer Aktualität eingebüßt. Gerade heute, wo sich gegen viele Antibiotika Resistenzen gebildet haben und MRSA (Multiresistenter Staphylococcus Aureus) sich ausbreiten, schaut man auf die natürlichen Abwehrkräfte der Bienen und ihrer Produkte.

Die Propolis (griechisch: Abwehranlage der Stadt), wie auch das Kittharz der Bienen genannt wird, schützt als natürliches Antibiotikum den Bienenstock vor Keimen. Tote Eindringlinge und Unrat werden mit einer dünnen Schicht überzogen und Infektionsherde können sich so nicht ausbreiten. Von dieser Wirkung, antibakteriell und antiviral, können auch wir Menschen profitieren. Propolis wirkt entzündungshemmend, unterstützt die Wundheilung, hilft gegen Pilz- und Hauterkrankungen und bei Halsschmerzen und Husten. (10-20 Tropfen auf einen Löffel Honig)

Eine wichtige Energiequelle ist der **Blütenpollen**. Mit seinem hohen Eiweißanteil, bis 50%, seinen Aminosäuren und Flavonoiden versorgt er den menschlichen Organismus mit wichtigen Biostoffen. (3-4 Teelöffel täglich)

Gelée Royale, das Futter, das allein eine Arbeitsbiene zur Königin macht, ist wohl das wertvollste Produkt der Bienen. Beim Menschen steigert es vor allem die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit und regt das Zellwachstum an (nicht bei Krebserkrankungen einnehmen) und die Durchblutung. (0,5g während einer Kur täglich)

Die wichtigste Wirkung aller Produkte ist wohl die Stärkung des körpereigenen Immunsystems. Das vegetative Nervensystem wird unterstützt und die Selbstheilungskräfte angeregt.

An dieser Stelle können alle Rezepte und Anwendungsbeispiele des Vortrages leider nicht wiedergegeben werden, dazu kann nur Literatur und das Internet empfohlen werden. -siehe unten-

Für die eigene Anwendung nicht empfohlen werden kann das **Bienengift**. Ein gezielter Bienenstich oder eine Injektion sollte man besser dem/der Heilpraktiker/in überlassen. Vor allen Imker können diese Therapie bestätigen, sie sind schließlich die Berufsgruppe mit den wenigsten rheumatischen Erkrankungen. Hierzu nickte sogar der Imker des Umweltgartens, Herr Oberhauser, der nach dem Vortrag seine Produkte vorstellte und natürlich reichlich Kostproben bereit hielt.

Giesela Schick, Umweltgartenverein Neubiberg e.V.

www.apitherapie.de

Literatur: Dr. med Stefan Stangaciu, Sanft heilen mit Bienenprodukten,
ISBN 3-8304-2031-5, HaugVerlag